

Mi 17. Mai, 19.30 Uhr; Villa Wenkenhof, Bettingerstr. 121, Riehen BL  
Bus 34 bis Riehen Bahnübergang, dann Bus 32 // oder Tram 6 bis Bettingerstr., dann Bus 32

Do 18. Mai 2017, 20 Uhr, Villa Sträuli, Museumsstrasse 60, Winterthur

Reservation: 076 518 59 29, Eintritt Fr.30.- / 20.-

## Quartetto Prometeo (Florenz)

Giulio Rovighi, Violine; Aldo Campagnari, Violine;  
Massimo Piva, Viola; Francesco Dillon, Violoncello

György Ligeti (1923-2006)	<i>Quartett No.2</i> (1968)
Francesco Filidei (1973)	<i>Notturmo sulle corde vuote</i> (UA für akustisches Quartett)
Sandro Balzarini (1987)	<i>Mr. Ishii and I</i> (2017) (Uraufführung, Auftrag musica aperta)
Stefano Gervasoni (1962)	<i>Six lettres à l'obscurité (und zwei Nachrichten)</i> (2005-06)

*Der Kompositionsauftrag an Sandro Balzarini wurde realisiert im Rahmen der Nachwuchsförderung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung*

**György Ligeti** ist bereits ein Klassiker der neuen Musik. Das 2. Streichquartett ist eine Auseinandersetzung mit grossen Vorbildern – Ligeti selbst nennt etwa Beethoven, Mozart, Bartók und Bergs Lyrische Suite (in der Tat erinnern die fünf Sätze an Bartók, die Satzbezeichnungen an Berg), ohne dass man Zitate oder gar Kopien erwarten dürfte. Es ist zugleich eines der Hauptwerke der neueren Quartettliteratur. Gemäss Ligeti sind die Sätze «unterirdisch miteinander verbunden, es gibt geheime Korrespondenzen, fast Reime, ... alle fünf Sätze sind sozusagen gleichzeitig anwesend». So kommt auch in diesem sehr auf Variation der Klangfarben und Bewegungsmuster ausgerichteten Stück das Prinzip der Metamorphose zum Zuge.

Das „Notturmo“ von **Francesco Filidei** wird tatsächlich, wie es der Titel sagt, nur auf den leeren Saiten gespielt wird: das Instrument spricht, ohne dass es berührt wird. Es entsteht die Magie, dass das Instrument ein eigenes, unabhängiges Leben führe. Ursprünglich war das Werk mit Elektronik konzipiert, wobei diese aber nicht äussere Klangquellen hinzufügte, sondern nur die Streicherklänge quasi ins Instrument zurückspielte, so dass quasi zwei Streichquartette erklingen. So liegt es nahe, eine Version ohne Elektronik zu realisieren, die hier nun zur Uraufführung gelangt.

**Sandro Balzarini** benennt in „Mr. Ishii and I“ einen japanischen Kriegsverbrecher, unter dessen Kommando Zivilisten auf grausamste Weise malträtiert und umgebracht wurden. Balzarini fragt nach dem Unterschied zwischen sich und Mr. Ishii, indem er seine eigene Schuld reflektiert, bezugnehmend auf den Bibelvers „Herr, wenn Du willst, so kannst du mich reinigen!“ Balzarini schreibt: "In einem verzweiferten Kampf, mich als Mensch von der Bosheit meines Herzens zu befreien, blieben mir von obigem Bibelvers lediglich die letzten vier Worte als Grundlage für dieses Streichquartett und als Frage an Jesus, die ihm Mr. Ishii wohl auch gegen Ende seines Lebens gestellt haben mag."

"Six lettres à l'obscurité (und zwei Nachrichten)" von **Stefano Gervasoni**, der u.a. bei G. Ligeti studiert hat, ist sein zweites Streichquartett. Das einsätzige Werk ist in acht Abschnitte eingeteilt, sechs Hauptabschnitte, die je über einen Buchstaben des Alphabets komponiert sind, sowie in zwei Momente als lyrischen Halt, zwei "Lieder ohne Worte", welche die Reihe der Stücke auf einen Buchstaben in drei Paare gliedern. Es geht um Licht und Dunkel. Das Werk versucht eine Untersuchung des Unexpressiven in der Musik. Denn die Expressivität ist in der Tiefe eingeschrieben, in den Falten von Licht und Schatten des Tones, und das Schreiben verbirgt sie eher als dass es sie enthüllt.

Das **Quartetto Prometeo** weist eine beeindruckende Liste von Festivals und Konzertsälen auf, vom Amsterdamer Concertgebouw bis zum Prager Frühling, von der Accademia di Santa Cecilia in Rom bis zum Grand Théâtre Bordeaux, von der Mozartnacht Würzburg bis zum Colmar Festival. Seit fast 20 Jahren wird es mit internationalen Preisen überhäuft, und zwar für zeitgenössische wie für klassische Musik. Denn charakteristisch ist für dieses Quartett die permanente Interaktion beider Bereiche. So hat es alle Streichquartette von Robert Schumann aufgenommen, aber auch eine CD mit Werken von Salvatore Sciarrino. Es pflegt enge Kontakte zur italienischen Szene und fördert junge Komponisten.

<http://www.quartettoprometeo.com>